

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.									
Großer Ried-Hochstaudenflur-Komplex sw v. "Hütten Wald"						X X								0 4 0 6 - 4 4 3 - 4 0 2 8															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
vermoorte Senke/Übergang Sand unbest. Alters-Grundmoräne														-															
Naturraum Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz														Film-Nr.						Bild-Nr.									
3 1 0														Luftbild-Nr.						7 6 - 0 8 3 1									
Landkreis / Kreisfreie Stadt														Größe in ha						9 5 3 8									
Güstrow														Länge in m															
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m															
16596														max. Breite in m															
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																							
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP 1 FiB																							
						NSG LSG BR FFH-Geb.																							
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																							
Hauptcod.						Nebencode																		Überlagerungscode					
Code V G R V H F F G N V W N V S Z M Z P																													
% 5 3 2 0 1 0 1 0 5 2																													
Vegetationseinheiten																													
Nachtschatten-Sumpfsseggen-Ried, Gilbweiderich-Sumpfsseggen-Ried, Sumpfsseggen-Mädesüß-Hochstaudenflur, Bachnelkenwurz-Sumpfsseggen-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Ackerkratzdistel-Brennnessel-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur, Sumpfsseggen-Grauweiden-Gebüsch,																													
Habitats + Strukturen																													
D H M																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
weitere Veg.-einheiten:																													
Erlen-Gehölzsaum, Grauweiden-Gehölzsaum, sumpfsseggenreiche Bachnelkenwurz-Wunderseggengras-Pfeifengras-Hochstaudenflur																													
Im Übergang der Grundmoräne zu Sandablagerungen unbestimmten Alters (und zur Endmoräne) befindet sich diese große vermoorte Senke mit einem großen geschwungenen südlich - südöstlichen Ausläufer und einem schmalen nordöstlichen Ausläufer. Auf den sehr feuchten - nassen Torfen dominieren Sumpfsseggen-Riede, die im Nordwesten und Westen reich an Bittersüßem Nachtschatten sind. Im Südteil überwiegen dagegen Ausbildungen mit Gemeinem Gilbweiderich. Im Zentrum des Südteils und sich bis an den Ostrand des Ausläufers erstreckend, befindet sich ein größeres Grauweiden-Gebüsch, das nass ist und in der Krautschicht durch Sumpfssegge geprägt wird. Südwestlich dieses Gebüsches schließt sich eine kleine mesotrophe Nährkraftverhältnisse kennzeichnende Pfeifengras-Hochstaudenflur mit Wunderseggengras und Bachnelkenwurz an, die aber teilweise reich an Sumpfssegge ist. Am Südrand und Südwestrand dieses Senkenbereiches befinden sich mehrere mit dem Sumpfsseggen-Ried verzahnte Hochstaudenfluren aus Mädesüß mit Sumpfssegge, Hopfen bzw. Rohrglanzgras, Sumpfssegge und Bachnelkenwurz. Höher gelegene Abschnitte sind reich an Ackerkratzdistel. Ein teilweise recht breiter Graben verläuft am Westrand der Senke. Er wird sporadisch von lückigem Erlen- bzw. Grauweiden-Gehölz begleitet. Ein dichteres Ufergehölz ebenfalls aus Erle und Grauweide begleitet einen Graben, der innerhalb des schmalen nordöstlichen Senkenausläufers fließt. Ansonsten besiedelt artenarmes Sumpfsseggen-Ried diesen kleinen Senkentail. Hier im Norden begrenzt alter Buchenwald den Biotop, ansonsten grenzen Silberweiden-Hecke (im Westen), Extensivgrünland und Acker an, der aber meist durch strukturreiche Hecken von der Senke getrennt wird.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)													vielfältige Standortverhältnisse																
Vorkommen seltener / typischer Tierarten													historische Nutzungsformen																
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand													aktuelle Nutzung																
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft													Flächengröße / Länge																
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops													Umgebung relativ störungsarm																
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops													landschaftsprägender Charakter																
typische Zonierung von Biotoptypen													Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion																
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
keine Gefährdung X																													
Empfehlung																													

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 4 0 6 - 4 4 3 - 4 0 2 8					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
g Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g eben		N	
k Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		k mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		k feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				k offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		g Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohllental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung					
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		k Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
g aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		k Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
Nutzungsart				g Gehölz		Gewerbe / Industrie			
k g				Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
Acker		Ver- / Entsorgungsanlage		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
Wiese		sonstige Nutzung:		Graben		Spülfeld / Halde			
Weide						Bodenentnahme			
forstliche Nutzung									
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Carex acutiformis									
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa		Filipendula ulmaria		Geum rivale		Lemna minor			
Lysimachia vulgaris		Phalaris arundinacea		Salix cinerea		Solanum dulcamara			
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Betula pubescens		Calamagrostis canescens		<u>Carex appropinquata</u>		Carex elata			
Cirsium arvense		Cirsium oleraceum		Cirsium palustre		Epilobium hirsutum			
Epilobium palustre		Equisetum palustre		Fraxinus excelsior		Galium palustre			
Humulus lupulus		Iris pseudacorus		Juncus effusus		Lycopus europaeus			
Lythrum salicaria		Molinia caerulea		Salix alba		Scirpus sylvaticus			
Scutellaria galericulata		Urtica dioica		Vicia cracca					
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 15.10.2002			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: IBS-Pries						Foto: 4		Folgeseiten: 1	